

Plädoyer für Vertrauen in das Leben

Außergewöhnliche CD des Ensemble Rubato – Konzert am 10. Dezember

ALTDORF - Die Mitglieder des Ensemble Rubato lassen mit jiddischen und klassischen Stilelementen, ihrer instrumentalen Besetzung und dem Arrangement ihrer Stücke eine zutiefst berührende Musik entstehen. Nun haben sie eine außergewöhnliche CD mit einem „literarischen Konzert“ aufgenommen. Vorstellen werden sie die am 10. Dezember, dem Tag der Menschenrechte, um 19 Uhr im Haus „Eckstein“ in Nürnberg, Burgstraße 1-3.

„Das Kinder tut Wunder wie der Frühling“ ist der Titel dieser Produktion und eine Hommage an den großen polnischen Reformpädagogen Janusz Korczak. Als Annäherung an Korczak, seine Kindheit und Jugend, seine Pädagogik der Achtung, seine erschütternden Jahre im Warschauer Ghetto mit der Deportation zusammen mit „seinen“ Waisenkindern nach Treblinka und sein Erbe ist dieses literarische Konzert gedacht. Tatsächlich ist es weit mehr. In Live-Mitschnitten ist die Musik eine Verbeugung vor dem unerschütterlichen Lebensmut des jüdischen Volkes. Keineswegs von Trauer und Angst gelähmt sind sie, die jiddischen Texte, die im Begleitheft zur CD ins Deutsche übersetzt und mit vielen wertvollen Informationen ergänzt werden, sondern kraftvoll und ungebrochen lebensbejahend.

Gut platzierte Lesungen des Altdorfer Dekans Jörg Breu geben einen bewegenden Einblick in das Leben und die Arbeit von Janusz Korczak und sind gleichzeitig ein bedrückendes Portrait der Leiden des jüdischen Volkes.

Zunächst leben die Kindheitserinnerungen des kleinen Janusz auf, der schon als Fünfjähriger „einen kühnen Plan zur Umgestaltung der Welt“ hat und bereits in diesem Alter erleben muss, wie viel Schmerz Menschen jüdischen Glaubens ertragen müssen.

Mordechaj Gebirtig, der „letzte jiddische Barde“, verstarb 1942 im Ghetto Krakau. Seine Lieder sind das Herz des literarischen Konzertes. Gänzlich ohne Pathos gelingt es ihm, unfassbares Grauen in begreifbare Worte zu fassen. So wird er zur Stimme des jüdischen Volkes wie in „Awremele und Jossele“, der Geschichte zweier junger Menschen, die ein ganz normales Leben und ein bisschen Glück ersehnen.

Schutz kindlicher Rechte

Es folgt eine weitere Lesung, die „Magna Charta Libertatis“, ein Plädoyer Korczaks für den Schutz kindlicher Rechte, dessen Tiefe und Weitblick fesseln. Wie ein Aufschrei klingt das Lied „s'brent“, das sich anschließt. Wieder ist es Mordechaj Gebirtig, der es nach einem Pogrom in einer polnischen Stadt schrieb. Es ist auch eine Anklage: „Das ganze Städtchen brennt und ihr schaut umher mit verschränkten Armen.“

Texte und Lesungen dieses Konzertes werden getragen von der Klezmermusik des Ensemble Rubato. Sie ist kraftvoll-dynamisch auf der einen und leise-melancholisch auf der anderen Seite; so entsteht eine bewegende Symbiose zwischen Wort und Musik. Abwechslungsreich und dem jeweiligen Charakter der Stücke angemessen sind die Arrangements: Vom kleinen, transparenten Duo- oder Trio-Sound bis zum fast orchestralen Zusammenklang aller Instrumente – in einer mit Violine, Oboe, Klarinetten, Gitarren, Bass und Percussion durchaus außergewöhnlichen Besetzung. Ähnlich vielfältig präsentieren sich die verschiedenen Stimmen der Ensemblemitglieder, die die jiddischen Lieder überzeugend und textverständlich interpretieren.

„Es ist unausstehlich, wenn einer tritt, was du liebst“, ist die erschütternde Quintessenz der nächsten Lesung, eines Zeitungsartikels, den Janusz Korczak für die Ghettozeitung schrieb und dessen beklemmender Aktualität der Zuhörer nicht ausweichen kann.

Traum vom Frieden

Bei allem hält Korczak fest an seinem Wunsch, dass Frieden kein Traum bleiben möge, damit nachfolgende Generationen nicht den Glauben verlieren an „ein besseres Leben, das es einmal geben wird“. Trotz aller Erfahrungen. „Das Kind tut Wunder wie der Frühling“ ist ein berührendes musikalisch-literarisches Plädoyer für das unerschütterliche Vertrauen in die Wahrheit, das Leben und die eigene Kraft. Die CD gibt es in der Buchhandlung Lilliput und im Zweizimmerladen oder – zusammen mit weiteren Informationen – auf der Website www.ensemble-rubato.de.

Susanne Voss



Als „literarisches Konzert“, noch dazu mit pädagogischem und historischem Hintergrund, präsentiert sich die außergewöhnliche CD vom Ensemble Rubato.

Foto: Ensemble Rubato

(erschienen: *Der Bote*, 23./24. November 2013)